

Sitzung des Umweltausschusses gemeinsam mit dem Bau-und Planungsausschuss am 1.11.2023

Allen Anwesenden einen „Guten Abend“

Ich möchte mit einer **Info** beginnen, die vielleicht nicht allen bekannt ist:

Die Standardgüterwagenlänge in Europa beträgt 740m.

Nach meinen Recherchen wurde in Schweden die zulässige Güterwagenlänge 2015/2016 von damals 630m auf 730m erhöht.

Ebenfalls in 2016 wurde eine Versuchsstrecke Padborg-Maschen ins Leben gerufen. Hier und nach meinen Recherchen nur hier durften 835m lange Güterzüge fahren.

Die DB beurteilt die Versuchsphase als so gut, dass nun eine neue Versuchsstrecke für Güterzüge mit einer Länge von 1500m geplant ist.

<https://www.allianz-pro-schiene.de/themen/aktuell/740-meter-gueterzug/>

Ich frage mich, was plant die DB noch alles und bereitet es bereits heimlich vor?

Ich fordere die Verwaltung und die Stadtverordneten auf in PFA3 folgendes zu fordern:

1. Die Güterzüge müssen bereits in Lübeck neu und auf 740m reduziert zusammengestellt werden.
oder
2. Die Güterzüge müssen bereits in Dänemark auf 740m Länge reduziert werden.

Dann würden alle Wohngebiete von den überlangen Güterzügen verschont bleiben und die Güterzüge müssen nicht mehr nach Maschen und können dann die kürzere Strecke Lübeck-Lüneburg-Büchen nehmen, die alternativlos ausgebaut werden muss.

Frage

Bei wem genau muss ich meine Einwendungen zum PFA3 abgeben und bekomme ich eine Empfangsbestätigung?

Anmerkungen

Auf der Stadtverordnetenversammlung am 30.10.2023 lagen 3 Änderungsanträge der FDP vor, die nicht abgestimmt wurden und über die heute entschieden werden soll.

Es wird immer wieder deutlich, dass die Verwaltung alles versucht, den Bürgerwillen nicht zu respektieren und ihre eigene Überzeugung durchdrücken will. Das ist aber aus meiner Sicht nicht die Aufgabe der Verwaltung. Jedes Verwaltungsmitglied hat das Recht auf eine eigene Meinung. Diese Meinung darf aber nicht im Namen der Bürger in das PFA3 Verfahren eingebracht werden.

zu Änderungsantrag 1

Es natürlich widersinnig bei allen Argumentationen gegen den Bau der S4 von Seiten der Bürger und der Stadtverordneten den Satzteil „Die STVV spricht sich für den Bau der S4 aus“ in die Einwendungen zu schreiben. Der Satz muss gestrichen werden.

zu Änderungsantrag 2 und 3

Auch hier sind die Änderungsanträge der FDP sehr sinnvoll. Die Vergleichszahlen müssen abgefordert und in die städtische Stellungnahme aufgenommen werden.

Es geht doch nicht, dass verhindert werden soll, die DB in Argumentationszwänge zu bringen. Es müssen alle Zahlen auf den Tisch und zwar alle aktuellen und keine z.T. 5 Jahre alten.

Während der letzten Sitzung dieser Gremien und auch bei der letzten Stadtverordnetenversammlung am 30.10.2023 hat sich bei mir etwas verfestigt, was ich schon seit längerer Zeit deutlich spüre. Egal was man macht, die Vertreter der Verwaltung, ob es Herr Boege ist oder

Herr Haase haben Probleme mit dem Ahrensburger Tunneltal und vermeiden alles, was dem Tunneltal gut tun würde.

Herrn Haase interessiert das Tunneltal überhaupt nicht, wenn dafür nur sein Auetal aufgewertet wird.

Herr Boege will einen direkten Zugang vom neuen S-Bahnhof West (der hoffentlich nie gebaut werden wird) ins hochsensible FFH-Gebiet direkt zur Moorwanderweg-Brücke, weil die im Raum Ahrensburg West lebenden Menschen einen direkten Zugang haben sollen. Wer im Tunneltal spazieren gehen möchte, wird sicherlich einen Umweg von 10 min in Kauf nehmen um durch sehr viel weniger Müll an den Wegen und rechts und links der Schwimmbrücke mehr Entspannung zu bekommen. Und es muss vermieden werden, dass noch mehr Crossbiker alle Regeln missachtend durch das Tunneltalgelände rasen.

Das Ahrensburger Tunneltal ist ein Naturschutz- und FFH - Gebiet.

Und es ist der Ort, an dem die weltweit ältesten Pfeile gefunden wurden, ein Alleinstellungsmerkmal, das die Verwaltung einfach nicht wahr haben möchte. Hier liegen die Anfänge der heutigen Stadt Ahrensburg.

Ahrensburg, 1.11.2023

Michael Kukulenz